

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

für die Königlichen Gerichtshäuser sowie die Stadträthe zu Riesa und Strehla.

Druck und Verlag von G. J. Trellmann in Riesa.

Nr. 71.

Dienstag, den 3. September

1872.

Dieses Blatt „Elbeblatt und Anzeiger“ erscheint in Riesa wöchentlich zweimal, Dienstags und Donnertags, und kostet vierjährlich 10 Rgr. — Bezahlungen werden bei jeder Verhandlung in seinen Expeditionen in Riesa und Strehla sowie von allen unten genannten und ferner benannten Hauseinrichtungen und Bürgern in Domburg-Riesa, Leipzig und Frankfurt a. M., R. Wölfe in Leipzig, B. M. Gaab in Dresden und Eugen Bort in Leipzig.

M u c t i o n .

Das sämmtliche zum Nachlassvermögen des verstorbenen Schänkgrundstücksbesitzers Carl Hermann Weiß in Bahra gehörige Grundstücksvermögen und übrige Mobiliar, darunter 1 Pferd, 4 Kühe, 2 Schweine, 11 Stück Hähner, soll
den 12. September 1872, von Vormittags 9 Uhr an,
in der Schänke zu Bahra versteigert werden dergestalt, daß das Bieh Vormittags 11 Uhr zum Ausgevoe gelangt, und ist ein Verzeichniß der einzelnen
Gegenstände in genannter Schänke öffentlich angekündigt.
Königliches Gerichtshaus Meißen, am 6. August 1872.
Dr. Springer.

Bekanntmachung.

Der zweite diesjährige

Roß-, Rindvieh- und Schweinemarkt

wird

abgehalten. Abgaben werden nicht erhoben.
Strehla, am 2. September 1872.

Donnerstag, den 19. September,

Der Stadtrath.
Schreiber, Begrüfst.

Die wirtschaftliche Wandlung.

Als wir in Nr. 69 die Vertheuerung der Lebensmittel zum Gegenstand einer Besprechung machten, berührten wir nur ganz oberflächlich eine Erscheinung, deren volles Verständniß erst eine spätere Zeit zum Bewußtsein führen wird. Richtig desto weniger dürfte es den Leser antragen, mit uns die Ursachen zu prüfen, welche unser wirtschaftliche Wandlung zu Grunde liegen. Ganz offenbar befinden wir uns mitten in einer sozialen Revolution, die ihren natürlichen Verlauf nehmen wird, ob sich der Einzelne dabei persönlich beteilige oder nicht. Gar Mancher mag freilich die Richtung der Gegenwart als eine Ausgeburt der Zeit verurtheilen, doch wird er mit seinen Argumenten, wie sie auch immer heißen mögen, weder gegen den Strom schwimmen, noch ihn aufhalten können. Der Einzelne macht seine Zeit nicht, und er ist ein Thor, wenn er sich der Vorwelle nicht bewußtigt, die ihm diese Zeit bietet.

In Deutschland datirt der wirtschaftliche Umschwung vornehmlich seit den Siegen über Frankreich. Mit der politischen Wiedergeburt, welche im Gefolge dieser Siege war, erwachte ein mächtiges Vertrauen zu unserer eigenen Kraft. Während nach 1866 Handel und Wandel in einer Stagnation blieb, als ob der Krieg fortduere, sei mit dem Friedensschluß von 1871 ein industrieller Aufschwung zusammen, der wohl das sprechendste Zeugniß dafür giebt, daß fürstige gehaltene Kräfte sich plötzlich entfesselt haben und für unsere Nation ein neues Leben erwacht. Die politische Ungewissheit und Unbeständigkeit läßt nicht mehr den Unternehmungsgeist, der nun mit Menschenkraft vorwärts ging. Wenn dabei auch soziale Erregungen stattfanden und noch stattfinden, so ist dies ganz natürlich. Jede lang verlaufte Quelle führt Schlamme und Unrat mit sich, bis im weiteren Verlaufe das Wasser sich klärt und alle unedlen Bestandtheile auf dem Boden ablagert.

Über nicht allein in den politischen Verhältnissen, in der Entwicklung unserer Industrie selbst liegt der gegenwärtige Zustand der Dinge begründet. Es sind vielleicht einige zwanzig Jahre her, daß ähnliche Gescheinungen durch Errichtung von Fabriken in's Leben traten. Diese Industriemenschen sammten die niedrigsten und gewöhnlichsten Lebzeiten zusammen, um durch Massenproduktion kostspielig zu machen. Das einzige Mittel wurde bei solcher Organisation gleichsam aus ein Guage zur Maschine. Die Fortentwicklung, gewis-

machen die zweite Phase dieser Culturbefriedung, kennzeichnet sich nun zunächst dadurch, daß heutzutage die einzelne Fabrik sich bereits der Gefahr ausgesetzt sieht, durch die Association der großen Capitalien in die abhängige Lage des Einzelarbeiters herabgedrückt zu werden. Wer dieses Schicksale entgehen will, wozu ihm doch das oberste Gesetz der Selbstbehauptung antreibt, der muß seinen Credit ausdringen, um an einer Association der großen Capitalien sich zu betheiligen und dadurch sein Geschäft zu möglichster Höhe zu erheben. Solche Association bildet das vielfach verschleiernde Aktiengesellschaft, welches jedem kleineren Capitalisten Gelegenheit giebt, an dem Gewinn, der großen Massenproduktion Anteil zu nehmen.

Je mehr heute die Ansprüche an die Arbeit gestiegen sind, desto mehr fühlt letztere das Bedürfnis, alle nur möglichen Kräfte in ihren praktischen Dienst zu ziehen. Bei dem einen ist das Geld, bei dem Anderen Fleiß und Geschicklichkeit, bei dem Dritten Wissen und Talent das Einlagecapital. Durch die gegenseitige Interessenverbindung erhöht sich die Kraft desselben derartig, um sich als Einzelnes vor der Abhängigkeit von der größeren Capitalmacht zu retten. Und wer möchte nicht lieber Hammer als Ambos sein? Daher rechnet es sich, bei beiden eine solche wirtschaftliche Macht zu bilden, statt nur so oder kurzfristig abzuwarten, bis man auf dem Markt beherrschend wird, oder in dem Glauben vereinsamt, daß die Zeit sich doch noch nach unseren beschaulichen Ansichten ändern werde. Wer nicht vorwärts will, der bleibt zurück — einen anderen Lauf der Dinge giebt es nicht.

Zum russ. Feldherrenkundlich dieses Streites nach Concentration der einzelnen Capitalien, um möglichst hohen Ertrag daraus zu erzielen, eine Bewunderung der kleinen Capitalisten herauß, welche sich der Sache des Geldmarktes gegenüber nicht mehr in der Sicherheit des früheren Binsenvertrages fühlen. Es ist aber viel Geld da und deshalb billig, was in der Vertheuerung aller Lebensbedürfnisse sich反映iert. Der kleinere Rentier wird dadurch bestimmt, auf Steigerung des Zinsen seines Capitalis zu hoffen, um im gewohnten Maßnahmen zu sterben. Und nun aber das läufige Capital beim Kauf der Börsenpapiere nicht wählbar ist, so haben letztere keinen Wert. Sie höher wiederum der Kost, ohne geringer der Binsenvertrag. Der kleine Capitalist sieht sich daher zur Konkurrenz gezwungen, z. B. er bezahlt sehr hohe Zinsen, die kleine Capitalisten.

Am Riffelgassen zeigt sich diese Speculationsfucht in größeren Städten, weil hier alle Factoren der wirtschaftlichen Bewegung freieren Spielraum für ihr Zusammenwirken haben. Sind doch heute die großen Städte zu mächtigen Anziehungspunkten der arbeitenden Bevölkerung geworden, die hier ohne Schwierigkeit guten Lohn findet.

Wir wollen durchaus nicht behaupten, daß diese Erscheinung normal ist — im Gegenteil halten wir sie für ein Übergangsstadium. Alle Kräfte in der Natur gleichen sich aus, und so wird auch der jüngste wirtschaftlichen Fluth die Zeit der Ebbe folgen. Das heutige Gründungsfieber wird vorübergehen und die Werte werden sich allmählich in ihrem richtigen Ausgleich befinden. Das aber die jüngste soziale Krise lief in alle Verhältnisse, namentlich auch der Landwirtschaft, eingreift, darauf wollen wir später näher eingehen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 30. Aug. Das Ministerium des Innern hat beschlossen, den Betrieb von Losen, welche zu dem von dem Comité der Middle-Balt.-Pottlerie zur Hebung der deutschen Landesförderung zu Berlin beabsichtigten Zuspielung von Buchtpfunden aus dem Middle-Balt.-Gebiet und von Gegenständen für den Landwirtschafts- und Stallgebrauch ausgegeben werden sollen, innerhalb des Königreichs Sachsen bis Ende laufenden Jahres zu gestatten.

Berlin, 29. August. Folgende regierende deutsche Fürsten werden bei der Kaiserjubiläumsfeste in Berlin anwesend sein: Die Großherzöge von Baden, Weimar, Schwarzburg und Eisenburg, die Herzoge von Anhalt, Rotenburg und Altenburg, die Fürsten von Schaumburg-Lippe, Schwarzburg-Rudolstadt und Lippe-Detmold. Kronprinz Albert von Sachsen wird in Vertretung seines königlichen Vaters gleichfalls anwesend sein. Der König von Württemberg soll beabsichtigen, in Berlin zu erscheinen, sofern der König von Bayern sich entschließen, nach Berlin zu fahren. Außerdem wird die Zukunft vieler deutscher Staatsfürsten in Berlin erwartet.

— In der Sitzung des Reichskonsistoriums-Komitee (Aktion-Gesellschaft für Jubiläumsfeste von Kirchenbeamten) haben verschiedene Vereine gegen 2000 Mark (Schweiz, Südtirol &c.) ihre Spenden eingeschafft, und davon eine Summe von 20% verweigert wurde. Infolge dessen hat der

Director, Herr v. Unruh, folgende Bekanntmachung erlassen: „Diejenigen Arbeiter, welche am Freitag Mittag die Arbeit nicht eingestellt haben, können diese am Montag fortsetzen. Auch wird den Arbeitern, welche sich von der Arbeit entfernt haben, freigestellt, bis spätestens Mittwoch den 28. d. M. unter den bisherigen Bedingungen wieder einzutreten. Wer sich bis Mittwoch Nachmittag nicht wieder eingefunden hat, wird als ausgeschieden betrachtet, und kann den Entlassungsschein nebst dem Lohn für den Freitag Vormittag am Donnerstag Abend 6 Uhr in Empfang nehmen. Wenn am Mittwoch Nachmittag nicht sämtliche Werkstätten der verschiedenen Gewerbe mit ca. $\frac{1}{4}$ der bisherigen Arbeiterzahl besetzt sind, so wird die Fabrik geschlossen, weil der Betrieb einzelner Werkstätten nicht thunlich ist. Für den Fall, daß die Fabrik geschlossen werden muß, werden diejenigen Arbeiter, welche an der Arbeitsentstaltung keinen Theil genommen haben, aufgefordert, sich in unserem Comptoir Bezeugnisse darüber zu holen, daß sie ohne ihre Schuld wegen außer ihrer Gewalt stehender Verhältnisse unfreiwillig haben feiern müssen. Ohne solche Atteste würden die Arbeiter ihres Anspruchs an die Invalidencasse verlustig gehen.“

Dippeln, 27. August. Se. kgl. Hoheit der Kronprinz von Sachsen traf heute in Begleitung des commandirenden Generals v. Tümpeling Abends 6 Uhr mit dem Zug auf dem hiesigen festlagenten Bahnhofe ein und wurde von sächsischen Hochs der zahlreich versammelten Bevölkerung empfangen. Zur Begrüßung hatten sich die Vertreter der Regierung, des Kreises, der Stadt, des Militärs, der Geistlichkeit, des Kreisgerichts, des Gymnasiums, der Steuerverwaltung eingefunden und Se. kgl. Hoheit unterhielt sich mit mehreren derselben in huldvoller Weise, u. a. mit dem Regierungspräsidenten v. Hagemann, Oberstabsmeister v. Kleist, Bezirksscommandeur Oberstleutnant Arz, Bürgermeister Göp, Erzpriester Porisch, Kammerherren und Landratsamtsverwalter Graf Haugwitz. Letzterer schloß sich bei der nach kurzem Aufenthalt fortgesetzten Beiterfe der Begleitung Sr. kgl. Hoheit an.

Oberglogau, 28. August. Se. kgl. Hoheit der Generalfeldmarschall Kronprinz von Sachsen traf gestern Abends 7 Uhr in Kandzin bei Kösel ein, wo die Eisenbahn verlassen und die Reise zu Wagen bis Oberglogau, dem Cantonement der 12. Cavalleriebrigade, fortgesetzt wurde. Der Kronprinz wurde von den Spiken der Militär- und Civilbehörden feierlich empfangen und von dem zahlversammelten Publicum mit Hochrufen freudig begrüßt. Unsere Stadt selbst, welche um 9 Uhr erreicht wurde, war aufs Reichste deorirt und beleuchtet, das schöne Schloß dasselb, wo der Prinz auf Einladung des Besitzers Grafen Oppendorffs Quartier nahm, in vollem Fahnen- und Wappenschmuck. Im Schloßhofe waren die Musikköpfe der 12. Cavalleriebrigade aufgestellt. Hier empfingen Se. kgl. Hoheit der Commandeur der 12. Division Generalleutnant Baron Schuler v. Senden und der Commandeur der 12. Cavalleriebrigade Generalmajor v. Colom. Heute früh 8 Uhr wird die Besichtigung der 12. Cavalleriebrigade, bestehend aus dem 2. schlesischen Husarenregiment Nr. 6, dem schlesischen Ulanenregiment Nr. 2. und der 1. reitenden Batterie des Feldartillerieregiments Nr. 6, bei Oberglogau stattfinden.

Essen, 24. August. Gestern Abend haben hier in Folge der Anordnungen, betreffend die Ausweisung der Jesuiten, sehr bedauerliche Exesse stattgefunden. Der Landrat v. Hövel hatte sich in Begleitung des Kreis-Secretairs gegen 4 Uhr zum Hause der Jesuiten begeben, um denselben die Eröffnung zu machen, daß die inländischen Jesuiten hierige Stadt binnen drei Wochen, die beiden ausländischen (schweizer) Jesuiten innerhalb drei Tagen zu verlassen hätten. Zahlreiches Publicum hatte sich vor dem gedachten Hause und in der Frohnbauster Straße, Limbederplatz u. eingeschlossen. Als der Landrat das Haus verließ, wurde er verhöhnt und soll es sogar zu thälichen Insulten gekommen sein. Der Haufen folgte dem rasch sich entfernenden Landrat, bis er schließlich beim Erscheinen von Polizeibeamten auseinanderging. Verlegungen haben der Landrat und Kreis-Secretair nicht davongetragen. Gegen zehn Uhr tauchte plötzlich das Gericht auf, in der Wohnung des Verein. R.

(aus dem Limbederplatz) seien mehrere Personen versammelt, welche bei Eingang der Plenke die Türe aus ihrer Wohnung weisen sollten. Dieser Unstimm verbreitete sich wie ein Lauffeu und endete bei einigen Individuen, die sich hinreihen ließen, die Fensterscheiben an der benannten Wohnung zu zertrümmern. Darauf schritt die Polizei ein, nachdem sie vorher zum Ausseinandergehen aufgefordert hatte, und zerstreute die Plenke. — Leider haben sich die Exesse wiederholt. Die am Sonnabend Abend hier eingerückten 2 Bataillone des 89. Fußl. Regiments aus Tüddorf haben die öffentlichen Plätze und das katholische Casino des Jesuiten-Kollegs besetzt und mit Hilfe der Gendarmen die benachbarten, mit drohenden Menschenmassen angefüllten Straßen gefäubert, wobei einzelne Verwundungen vorliegen sind. Der Sonntag ist im allgemeinen ruhig geblieben. Am Montag Morgen gegen 6 Uhr sind, aufs Anordnungen der Regierung sämmtliche hiesigen Jesuitenpatres abgereist, ohne daß erhebliche Sitzungen stattfanden. Die Bahnhöfe waren militärisch besetzt.

Frankfurt a. M., den 28. August. Der zehnte deutsche Juristentag wurde heute feierlich eröffnet. In dem mit deutschen, österreichischen und Frankfurter Farben sowie mit der Kaiserbüste geschmückten Saalbau begrüßte Edhardt den Juristentag namens des Localcomites, worauf Schwarze ein Hoch auf die Stadt Frankfurt ausbrachte und in seiner Rede hervorholte, daß das Werk des Juristentages nach dem Willen aller Theilnehmer zur Ehre wie zur Würde des deutschen Rechtes und damit auch des deutschen Reiches gereichen solle. — Es sind bisher gegen 600 Theilnehmer eingetroffen, darunter Oneit (Berlin), Bachariae (Göttingen), Becker (Oldenburg), Stenglein (München), Schwarze (Dresden), Jacques (Wien), sowie viele andere österreichische Juristen.

Frankfurt a. M., 29. August. In der heutigen Sitzung des Juristentages wurde Gneist durch einstimmige Acclamation zum Präsidenten, Nestle und Oberbürgermeister Blumm (Frankfurt), sowie Drechsler (Leipzig) und Bähr (Berlin) zu Vicepräsidenten gewählt. Prof. Gneist dankte für die auf ihn gesetzte Wahl und bezeichnete in seiner Rede die Wiederherstellung des deutschen gemeinen Rechtes, sowie die Unterstützung bei Schaffung eines allgemeinen deutschen Gesetzbuches als jenes Ziel, welches der Juristentag in ruhiger und consenser Weise erstreden müsse. Hierauf ergriff Kochlin (Stuttgart) das Wort, um über die Rechtsentwicklung im deutschen Reiche, in dessen einzelnen Staaten, sowie in Österreich Bericht zu erstatten. In den verschiedenen Abtheilungen des Juristentages werden heute zur Beratung kommen: Die Schaffung eines internationalen Wechselrechts, die Preßgesetzgebung, die Frage ob Schöffen- oder Schwurgerichte, sowie die Gestaltung des künftigen deutschen obersten Reichsgerichts.

Koblenz. Am 20. v. M. hat das hiesige Buchpolizeigericht den evangelischen Lehrer eines bei Kreuznach gelegenen Ortes zu drei Tagen Gefängnis und zur Tragung der Kosten verurtheilt, weil derselbe am Frohnléichnamstage (30. M. d. J.) sich erlaubt hatte, zu einer katholischen Frau auf öffentlicher Straße zu sagen: „Der Papst hält heute mit seiner Adhuc Inditiae.“

Frankreich. Der ungeheure Erfolg, den die französische Regierung mit der Milliarden-Anleihe gehabt hat, macht die Franzosen wieder übermütig, und es fehlt nicht an Blättern, welche der Regierung raten, einen Theil der zu viel gezeichneten Summen zu neuen Rüstungen gegen Deutschland zu benutzen. Selbst das Organ des Herrn Thiers, das „Von public“, führt eine ähnliche Sprache wie jene Blätter, und benutzt den Bericht über eine Preisverteilung bei der Pariser Universität gewissermaßen zu einem Racheaufruf an die Studenten gegen Deutschland. Die bevorstehende Drei-Kaiser-Zusammenkunft in Berlin macht der französischen Regierung sowohl, als auch dem Volke natürlich eine Freude; trotz allem stellen sich die Pariser offiziellen Blätter, als legten sie derselben keine Bedeutung bei. — Thiers ist aus Toulouse, wohin er sich auf kurze Zeit begeben hatte, um den dort stattfindenden Probekämpfen mit verbesserten Geschützen beizuhören, nach Paris wieder zurückgekehrt. Diese Übungen sollen sehr günstig ausgefallen sein. — Das Gesetz über die Beweisung des Hochstoffs und die hierzu gehörigen Zeitschriften und

Ausführungsverordnungen ist nunmehr durch das Amisblatt veröffentlicht worden. Die Verhandlung mit England wegen Revision des französisch-englischen Handelsvertrags machen keine Fortschritte; die Engländer sind nicht geneigt, irgend welche Concessions zu machen. — In Chalon ist neulich Nacht ein in Altenburgischer Soldat er dressiert worden. Die Anzeichen sprechen dafür, daß diese That französischer Nachsucht zugrundegekommen ist. Der Körder soll nicht französischen, sondern deutschen Gerichten überliefern werden.

Italien. Die italienische Regierung hat sich wieder veranlaßt gesehen, 4 Nonnenschulen in Rom zu schließen, weil man den Schulinspektoren der Regierung den Beiritt zu denselben verweigerte. In dem beir. Decret ist besonders hervorgehoben, daß ein Widerstand gegen die Staatsgesetze auf keinen Fall geduldet werden darf, am wenigsten von Denen, die, wie hier der Fall, Willens seien, in der Jugend die Achtung vor den Staatsbehörden zu erschüttern. — Die von der Regierung angeordnete Expropriation des Jesuiten-Generalats ist vor einigen Tagen in größter Ruhe und Ordnung vor sich gegangen, ohne daß die Jesuiten irgend welchen Widerstand geleistet oder selbst nur einen Protest erhoben hätten. Bisher wohnten 60 Jesuiten in diesem Kloster. — Als ein sicherer Beichen, daß der Papst wirklich die Absicht habe, Rom zu verlassen, kann man, nach diesen Zeitungsangaben, die Thatstelle ansehen, daß alle Kleinumfassungen Schatzes, namentlich die mit unifizierbaren Siebenen geschmückten Tiaren, die heiligen Gefäße &c., in Kisten gepackt worden sind und sich gegenwärtig auf dem Wege nach England befinden sollen.

England. Nachrichten aus Belfast zu folge wurde die Ruhe dort selbst nicht weiter gesetzt. Der verursachte Schaden beläuft sich auf eine halbe Million Francs. In Folge des Gerichts, daß die Katholiken die Absicht hätten, die Protestanten niedergumeln, wurden die Truppen konsigniert.

Bermischtes.

Dresden, 28. August. Drei junge Leute versuchten gestern Abend auf dem Dammtorweg gemeinschaftlich eine, jedenfalls auf dem Artillerieschießplatz aufgefundene, noch gespult gewesene Granate mittelst eines Hammers und Meissels zu öffnen. Da zerbrach plötzlich dieselbe, riß dem Einen, welcher sie hielt, beide Hände weg und verletzte die beiden Anderen in ganz erheblicher Weise.

In Halle'schen Blättern ist folgende Anzeige zu lesen: „Da ich die große Lieferung der Drei-Kaiser-Zusammenkunft übernommen, so kaufe ich Hasen und Rebhühner in jedem Quantum und zahl die höchsten Preise. Die Wild- und Delicatessenhandlung von C. Müller am Markt.“

Militärärztliche Erfahrungen aus dem letzten Feldzuge constatiren in Bezug auf die Art der durch die neuen Schußwaffen herbeigeführten Verwundungen folgende interessante Thatsachen. Das Langblei der Bündnadel wirkte schlimmer als das Projectil des Chassepot-, Remington-, Spencer- und Henry-Gewehrs, da es schwerer, größer, härter ist und den Schwerpunkt nach vorn hat. Ähnlich dem Chassepot- wirkte das Mitrailleur-Projectil, nur daß, dem größeren Durchmesser entsprechend, der Schußkanal weiter ist. Schlimmer war die Wirkung der Tabatière und Minielugel, sowie der Wallbüchse, am schlimmsten die der Granate und Bombe. Im Vergleich zu den früheren Feldzügen hat Zahl und Stärke der Schußverletzungen in Folge der gesteigerten Percussionskraft der Feuerwaffen wesentlich zugenommen. Aus denselben Grunde und wegen der veränderten Beschaffenheit der Projekteile sind die Preßschüsse seltener geworden. Häufiger waren die Streißschüsse und am häufigsten die Kanalschüsse. Je größer das Projectil, um so größer der Substanzerlust und die Eiterung. Im Allgemeinen lichen sich die Geschosse in Folge ihrer vermehrten Percussionskraft auf ihrer Bahn nicht so leicht ablenken als früher, was besonders bei den Gesägen- und Nerven sein Schlimmes hatte. Bei den Knochen waren die Verletzungen häufiger und schlimmer als früher.

In Erfurt haben mehrere Bürgerfrauen in einem öffentlichen Aufzug an sämmtliche Hausfrauen und Maidservantes eine Tasse über die

gebräuchlichen Marktwaren aufgestellt — für Butter höchstens 10 Sgr., für Eier à Schod 20 Sgr., für ein altes Huhn 7 Sgr., für ein junces 4—5 Sgr., für ein Paar junge Tauben 4 Sgr., für ein Neuhuhn 5—6 Sgr., für 1 Sac Kartoffeln 20 Sgr. u. s. w. Sie versichern, das seien Preise, bei denen beide Theile bestehen können und dem Marktswindel ein Ende gemacht werde, und bitten alle, namentlich auch die Wohlhabenderen, keine höheren Preise zu zahlen, sondern nöthigenfalls eine Reitlang die Butterweiber, Hölzer &c. mit vollen Kästen heimzuschicken. Wenn sie das Ihnen würden, so würden sie sich den Dank zahlreicher bedrängter Familien erwerben.

Auher Cours gesetztes Papiergele.

Anhalt-Bernburger Cassenscheine à 1 Thlr. 6 und 25 von 1850, 1852 und 1856, sowie à 1 Thlr. von 1859. — Anhalt-Edder'sche Cassenscheine à 1 Thlr. und 5 vom 1. Juni 1848. — Anhalt-Edder'sche Bernburger Cassenscheine à 1 Thlr. und 5 vom 2. März 1848. — Anhalt-Edder'sche Bernburger Eisenbahn-Scheine à 1 Thlr., 5 und 25. — Anhalt-Dessauer Cassenscheine à 1 Thlr. und 5 vom 1. August 1849 und à 10 Thlr. vom 1. October 1855. — Anhalt-Dessauer Landesbanknoten à 1 Thlr. und 5 vom 2. Januar 1847. — Baugener (Laußiger landsäitliche) Banknoten à 5 Thlr. von 1850 und à 10 Thlr. von 1861. — Bayerische Hypotheken- und Wechselbanknoten à 10 fl. vom 1. Mai 1841 und 1. Juni 1850. — Braunschweigische Bank- und Darlehnsbanknoten à 1 Thlr., 5 und 20 von 1842. — Braunschweigische Banknoten à 10 Thlr. Gold vom 1. Juni 1856. — Breslauer städtische Banknoten à 1 Thlr., 5, 25 und 50 vom 10. Juni 1848. — Dänische 5 Reichsbanknoten älterer Emission von 1835 und auf einer Seite blau bedruckt. — Gothaer Cassenscheine à 1 Thlr. und 5 vom 30. September 1848. — Großherzoglich Hessische Grund-Rentenscheine à 1 fl., 5, 10, 25 und 70 seit 31. December 1870. — Holsteinische Cassenanweisungen von 1854. — Kurhessische Leib- und Commerz-Banknoten. — Leipzig'sche Banknoten, alle vor dem 2. November 1851 erschienene. — Österreichische Banknoten, auf Conventionsmünze lautend. — Polnische Banknoten, grüne à 1 Rubel, weiße und rothe à 3 S.-R. — Posener Provinzialbanknoten vom 1. December 1857, seit 31. December 1870. — Potsdamer Stadtscheine à 1 Thlr. vom 8. September 1849. — Neuss' ält. Linie Cassenanweisungen à 1 Thlr. vom 15. Mai 1858. — Sachsen-Weimar-Cassenanweisungen à 1 und 5 Thlr. von 1847. — Schleswig-Holsteinische Cassenscheine à 1 Thlr. (2½ fl.) vom 31. Juli 1848. — Schwarzburg-Rudolstädter Cassenscheine à 1 und 5 Thlr. von 1848. — Schwarzburg-Sondershäuser Cassenscheine à 1, 5 und 10 Thlr. vom 11. März 1854, 20. December 1856 und 25. October 1859. — Württembergische 2-, 10- und 33-Gulden-Scheine von 1849 und 1850.

Vorausg. noch eingeholt werden an den betr. Hauptcasen: Chemnitzer Stadtbankscheine 1. und 2. Emission à 1 Thlr. — Coburgische Cassenscheine à 1 Thlr. vom 22. Januar 1849 (bis 30. Juni 1874). — Königsberger Privat-Banknoten (bis zum 1. October 1872). — Kurhessische Cassenscheine à 1, 5 und 20 Thlr. — Magdeburger Privat-Banknoten à 10, 20, 50 und 100 Thlr. vom 30. Juni 1856. — Nassauer Landes-Banknoten und Landeskredit-Cassenscheine. — Norddeutsche Bundes-Darlehnskassenscheine von 1870 à 5, 10 und 25 Thlr. — Osterr. Banknoten in Osterr. Währung à 10 fl. vom 1. Januar und à 100 fl. vom 1. März 1858. — Österreichische Staatsnoten der Banknotenform à 1 fl. Ost. W. vom 1. Januar 1858 und à 5 fl. Ost. W. vom 1. Mai 1859 (1 fl. und 5 fl. Banknoten mit rothem Überdruck auf der Vorderseite), bis 31. December 1872. — Preußische Banknoten à 25 und 50 Thlr. von 1846. — Preußische Cassenanweisungen à 1 und 5 Thlr. vom 2. Januar 1858 und Preußische Darlehnskassenscheine à 1 und 5 Thlr. vom 15. April 1848. — Sachsische (Königl.) Cassenbillets von 1840, 1843, 1846, 1848 und 1855. — Weimarer C. Handanweisungen à 1 und 5 Thlr. vom 20. April 1851 (bis 30. April 1873).

Die Peruanischen Guano-Lager.

In Folge der verschiedenen Mitteilungen, welche in neuerer Zeit über die Guanobestände Peru's in's Publikum gedrungen sind, dürfte es im Interesse der Landwirtschaft, d. s. w. geboten erscheinen, diejenigen Daten zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, welche von dem Ingenieur Herrn J. F. W. Hobagen, Mitglied der Vermessungs-Kommission, aller an den Küsten Peru's befindlichen Guano-Vorräthe offiziell aufgenommen und bis jetzt von keiner Seite widerlegt worden sind, somit den meisten Anspruch auf Glaubwürdigkeit haben.

Derselbe sagt nämlich Folgendes:

Da die jährliche Guano-Verschiffung 400 bis 500,000 engl. Tonnenladungen beträgt, so dürfte der laut nachfolgendem Auszuge wirklich existirende Guano-Vorrat von 32,460,897 engl. Tonnen, eventhalter 24,345,298 T. in achtundvierzig Jahren noch nicht verbraucht sein, selbst wenn der Guano-Bedarf auf 500,000 engl. Tonnen angenommen wird.

Guano-Bestand Ende 1867.

Engl. Tonnen.

1) Chinchas (Inseln):	
Jola del Norte	450,000
Jola del Medio	150,000
Jola del Sur (Doncella)	400,000
	1,000,000
2) Kleine Depots zwischen d. Guanopas und Chinchas (13° 50') 8° 36' S. B.	1,500,000
3) Guanape la alta und Guanape la baja (Guanape-Inseln)	7,000,000
4) Macabi (Insel)	7,500,000
5) Lobos de adentro und Lobos de fuera (Lobos-Inseln)	14,000,000
6) Diverse Guano-Lager südlich von den Chinchas-Inseln:	
Ebyan	280,000
Punta de Lobos	1,460,790
Guanillas	1,912,505
Pabillon de Pica	2,975,000
Puerto inglez	1,292,500
Nach Par Soldan	7,920,795
Ich schaue diese Depots auf	3,960,897
	34,960,897

Davon geht ab:

Verlust beim Einladen 13%	
Weitere Verluste 12%	
25% =	8,740,099

Verbrauch von Ende 1868 bis 1872 2,000,000

Summa 24,220,298

Garnellenrichten.

Bericht: Dr. Dr. jur. Alfred Engel in Leipzig mit Dr. Janus Goldfreund in Neudorf. — Dr. Rud. Venmann mit Dr. Elise Nade in Chemnitz. — Dr. Bezirksg. Exped. Ferdinand Döker mit Dr. A. Kornig in Annaberg. — Dr. C. J. Heidelt in Dresden mit Dr. Dörfer, Seifert in Leipzig. — Dr. Kaufm. Herm. Lubitsch mit Dr. Anna Dörlinger in Dresden. — Dr. Rsm. Al. Goltermann mit Dr. Anna Koch in Lauen i. B. — Dr. Hüfner, Rich. Götz mit Dr. Anna Raumann in Dresden. — Dr. Ad. Biedermann in Leipzig und Anna Wuth in Chemnitz. — Dr. Bremerlin. u. Brigodek. Dr. Spaltheholz mit Dr. Ant. Lorenz in Bautzen. — Dr. Lebere Herm. Guix in Görlitz mit Dr. Marie Hoffmann in Betschdorf b. Görlitz. — Dr. Herm. Bauthen mit Dr. Julie Rieder in Leipzig. — Dr. Dr. med. Erwin Scheepers mit Dr. Clara Evert in Leipzig. — Dr. Heinrich Mertig in Dausendorf. — Dr. Goldig mit Dr. Anna Seidel in König. — Dr. prast. Dr. med. Rich. Wagner mit Dr. Magd. Bügel in Oberberg i. B. — Dr. Kaufm. Carl Feldmann in Chemnitz mit Dr. Erich. Beige in Weizen.

Getraut: Dr. Heinrich Reichenbach mit Dr. Ottilia Seifert in Leipzig. — Dr. W. Stüber mit Dr. Theodor Schmitz in Dresden. — Dr. lgl. St. Altm. Otto Wulff in Freiberg mit Dr. Alma Krübel aus Reichenbach b. Chemnitz. — Herr Dr. Manecke in Leipzig mit Dr. Anna Wartelius aus Herzberg. — Dr. Dr. med. Gottlob. Böckeler in Betschdorf mit Dr. Clara Heymann aus Sebnitz. — Herr Lebere Dr. Bügel mit Dr. Clara Martini in Bautzen.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. f. St. Altm. Ad. Hüttner in Leipzig; Hrn. Dr. Hillig in Bautzen; Hrn. Rudolf Grönke in Chemnitz; Hrn. Professor Franz Gilbert Schulze in Riesa; Hrn. Friedr. Schmitt in Niesa. — Ein Mädchen: Hrn. Ernst Löb in Leipzig; Hrn. Conrad Bloch in Leipzig; Hrn. Antonius Hauptmann aus Mühlberg in Plauen i. B.; Hrn. Peter Petz in Namsdorf; Hrn. Baumelius Weizsäcker in Bremen; Herrn prast. Dr. med. W. Büttig in Altenberge.

Gestorben: Frau Anna Louise Breitkreuz von Dausen geb. v. Haug in Dresden; Frau Agnes Wohls. verm. Oberleutnant Neumann geb. Schmidt in Bernstadt b. Dörrnthal; Herr Ludwig Cholmanus in Lindenthal b. Leipzig; Frau Caroline Gerlich geb. Petermann in Auerbach; Dr. Eduard Johann August Schrappe in Hartenstein; Hrn. Dr. Schmitt in Unterhennig eine T.; Dr. Friedr. v. auf Gubus, Sec. Enst. d. Ad. im f. Gangenstr. Nr. 108 in Leipzig; Dr. Gangenstr. Ludwig Wenzel Hösser. Hrn. d. Ehrenkreuzes 8. I. 2. Berndorf ob der Donau. — In Bautzen; Frau Joh. Sophie verm. Unternehmer Lippner. Dogiel in Bautzen; Frau Sophie Schäfer geb.

Gruppen im Redlik; Dr. Bürgermeister Max Herm. Lange à Chemnitz; Frau Emilie verm. Ad. Schöben geb. Blum aus Chemnitz († im Bade Ilmenau); Frau Anna verm. Lang geb. Holzbauer in Freiberg; Frau Paul. Aug. Schwede geb. Müller in Reichenheim in Bayern; Dr. L. Steuer-Ginn. Gisela. Wilh. Tochter in Bautzen; Frau Emilie Wulff geb. Soisch auf Radevitz; Dr. Kaufm. Emil Bergelt in Annaberg; Herr Dr. G. Hoffmann in Kreischa b. Dresden.

Tages-Kalender.

Abschafften der Eisenbahngüte von Niesa.

Nach Dresden: Morgens 7 Uhr 13 Min. (1.—3. Cl.) Morgens 9 Uhr 21 Min. (1.—4. Cl.) Vorm. 10 Uhr 28 Min. (1.—3. Cl.) Mittags 2 Uhr 11 Min. (1.—4. Cl.) Nachm. 4 Uhr 37 Min. (1.—3. Cl.) Abends 9 Uhr 13 Min. (1.—4. Cl.) Nachts 11 Uhr 12 Min. (1.—3. Cl.)

Nach Leipzig: Morgens 5 Uhr 42 Min. (1.—3. Cl.) Morgens 7 Uhr 3 Min. (1.—4. Cl.) Vorm. 10 Uhr 49 Min. (1.—3. Cl.) Mittags 1 Uhr 38 Min. (1.—4. Cl.) Nachm. 4 Uhr 6 Min. (1.—3. Cl.) Abends 7 Uhr 53 Min. (1.—4. Cl.) Nachts 11 Uhr 58 Min. (1.—3. Cl.)

Nach Niederau: Früh 5 Uhr, Vorm. 11 Uhr, Nachm. 4 Uhr 5 Min., Abends 7 Uhr 40 Min.

Nach Chemnitz: Früh 4 Uhr, Früh 8 Uhr 45 Min., Vorm. 11 Uhr, Nachm. 4 Uhr 5 Min., Abends 9 Uhr 15 Min.

Ankunft der Eisenbahngüte in Niesa.

Von Niederau: Vorm. 10 Uhr 40 Min., Nachm. 3 Uhr 45 Min., Abends 8 Uhr 50 Min., Nachts 11 Uhr 20 Min. Von Chemnitz: Früh 6 Uhr 40 Min., Vorm. 10 Uhr 20 Min., Nachm. 3 Uhr 45 Min., Abends 7 Uhr 30 Min., Nachts 11 Uhr 15 Min.

Absgang der Eisenbahngüte von Niederau

nach Dresden.

Morgens 10 Uhr 40 Min., Nachm. 3 Uhr 45 Min., Abends 8 Uhr 53 Min., Nachts 11 Uhr.

Dampfschiffahrt.

Von Niesa: Früh 7 und 11½ Uhr nach allen Stationen bis Dresden.

Personenposten.

Von Niesa nach Strehla: Vorm. 8 Uhr und Abends 9 Uhr 45 Minuten.

Von Strehla nach Niesa: Früh 5 Uhr 45 Min. und Abends 6 Uhr.

Botenpost zwischen Niesa und Strehla.

Von Niesa: 4 Uhr 45 Minuten Nachm. nach Strehla

" Strehla: 2 Uhr Nachm. nach Niesa.

Uebung der Stadt-Brieftäfel.

Früh 6 Uhr, Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 6½ Uhr.

Delfarbendruck-Gemälde

in eleganten Goldrahmen, große Auswahl, billige Preise an der Giefe bei **Wittig & Grondl.** Vertreter der Aktien-Gesellschaft Vorussia.

Augenleiden,

als äußerliche Hautentzündung, Drüden, Thränen und Schwäche der Augen heißt sicher in kürzester Zeit der Gottfried Gregor Mülleger'sche Augenbalsam aus Döbeln.

Zu beziehen à Flacon 10 fl.r. durch die Apotheke zu Niesa.

Das rühmlichste bewährte Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die ächte Süßmilch'sche Ricinusöl-Pomade aus Pirna à Flasche 5 Mar. bei **Joh. Hoffmann.**

Das echte

Lampert'sche Heil- und Zugpflaster, seit 92 Jahren in ganz Europa und weit über's Meer verbreitet, steht bei Arzten und Patienten in hohem Ansehen, was in Rücksicht auf die bis jetzt noch nicht übertroffene Heilkraft dieses herrlichen Pflasters vollständig gerechtfertigt ist. **Gicht, Hexenschuß, Gelkunk, Rheumatismus, Podagra, Hämorhoidal-Leiden, Salzfluss, Geschwüre** sowohl, als auch alte offene oder aufzugehende Wunden weichen der Heilkraft des Lampert'schen Hauspflasters ungemein schnell.

Leicht zu beziehen à 2½ und 5 Mar. durch die Apotheke in Niesa.

Jagdhund,

zum Selbtaufziehen, 8 Wochen alt, verlässlich bei **W. Dr. Halm** in Gröditz.

Zischatter,

ausgezeichnet von Geschmack und sehr billig. empfohlen.

W. Dr. Halm Gev.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Gegründet 1812.

Grundkapital 2,000,000 Thaler.

Dem geehrten Publicum erlaube ich mir hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich eine Agentur dieser ältesten deutschen Feuerversicherungs-Anstalt für Riesa und Umgegend übernommen habe.

Dieselbe wird fortfahren, Versicherungen gegen Feuergefahr jeder Art zu festen Prämien ohne jede Nachzahlung zu übernehmen, und vor kommende Schäden, welche durch Feuer, durch Blitzstrahl — auch wenn er nicht zündet, — durch Wasser beim Löschchen und durch nothwendiges Ausdrücken entstehen, liberal und prompt zu vergüten. Die besonders günstig gestellten Bedingungen, sowie jede mündliche Auskunft werden von mir bereitwillig mitgetheilt, und empfehle ich mich gleichzeitig zur promptesten Vermittelung von Versicherungen jeder Art.

Die Herren Dekoumen erlaube mit ergebenst darauf aufmerksam Versicherungs-Anstalt alle Erträge zu billigster Prämie ($1\frac{1}{4}$ bis $1\frac{3}{4}$ pro Mille) versichert. Geehrte Aufträge werden schnellstens vermittelt und erledigt.

Riesa, den 2. September 1872.

Engelhardt Fohl, Bahnhofstr. 1.



Arntitzer Braunkohlenbau-Verein zu Lommatsch.

Zur Beantwortung vieler Anfragen wegen Einrichtung von Treppentosseierung mit Füllvorrichtung diene hiermit zur Nachricht, daß wir die Anstrengung derselben dem Herrn Julius Behrisch, Maschinenfabrik und Eisengießerei in Meissen, übertragen haben, und bitten die geehrten Committenten, sich deshalb direct mit obiger Fabrik in Verbindung zu setzen.

Arntitzer Braunkohlenbau-Verein zu Lommatsch.

Der Betriebs-Direktor.

G. Häusele.

Bezugnehmend auf obige Annonce halte mich zur Anfertigung von Treppentossten, sowie zur Umänderung schon bestehender Roste in solche und zur Auffstellung ganzer Rostelanlagen und Heizanlagen für geringe Braunkohlen bestens empfohlen.

Mit der Umänderung eines Plantrostes in einen Treppenrost ist Betriebsförderung nicht verbunden.

Julius Behrisch in Meissen, Maschinenfabrik & Eisengießerei.

Rohen Peru-Guano,

aufgeschlossenen Peru-Guano,

ff. gedämpftes Knochenmehl,

Freiberger Phosphate zu Fabrikpreisen

empfiehlt unter billigster Berechnung

Riesa & Ostrau.

C. F. Förster.

Große illustrierte Naturgeschichte

8°, mit 1000 getreuen Abbildungen, liefert statt Thlr. $3\frac{1}{2}$, für nur Thlr. 1, eleg. gebunden für Thlr. $1\frac{1}{2}$, die Strauß'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M.

Wegen Vergrößerung des Nördnerauer Kirchhofes ist dasselbe eine neue Mauer zu errichten. Diejenigen, welche diesen Bau, welcher bis zum 1. April nächsten Jahres fertig zu stellen ist, in Accord nehmen wollen, mögen sich bis mit 11. September beim Kirchenvorstand Merkel in Nördnerau melden, wobei ihnen die betreffenden Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Der Kirchenvorstand zu Nördnerau.

Die Sonntagschule zu Riesa

wird nächsten Sonntag, den 8. Septbr., Mittags 1 Uhr, wieder ihren Anfang nehmen.

Der Vorstand.

Reißner Straße. **Geschäftseröffnung.** Reißner Straße.

Den geehrten Bewohnern von Riesa und Umgegend widme hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die ~~Wäder~~ Wäderi von Herrn Schnurpel läufig übernommen habe und selbiges unter der Firma

Weiß- und Brodbäckerei von Hermann Zeuber

fortführen werde. Indem ich mich bei Bedarf von Bäckwaren bestens empfohlen halte, werde ich mich bemühen, daß Vertrauen meiner werten Abnehmer durch schmackhafteste Waare und prompte Bedienung zu rechtfertigen und mir zu erhalten suchen.

Riesa, den 1. September 1872.

Hermann Zeuber, Bäcker.

Handarbeiter

Wollen von jetzt an wieder Beschäftigung erhalten bei

Dr. Wolf, Maurermeister in Riesa.

**3 Malergehilfen und
Radierer**
schalten sofort Beauftragung bei
Döbeln. Aug. Kunz.

Malunterricht
in der Waschbruderei in Riesa zu haben.

Bestens. Rechnung Nr. 1000 zu räumen.

Achtung!

Dienstag, d. 3. September, früh, wird in der Siechner'schen Brauerei Bier gefüllt, und Montag d. 2. September, Träber verlaufen.
Aug. Rothe, Brauereipächter.

Leipzig Prager's Biertunnel

Ründerstraße N 1, gegenüber dem Hotel "Stadt Dresden".

Meine aufs comfortabelste eingerichteten großen Restaurations-Localityen empfehle hiermit dem geehrten, die Messe besuchenden Publicum zu recht zahlreichem Besuch ganz ergebnisch.

Täglich von 12 Uhr an guten frischen Mittagstisch, sowie zu jeder Tageszeit warme und salzte Speisen in reichhaltiger Auswahl.

Zager- und Bair. Bier in feinstter Qualität.

C. Prager.

Donnerstag, den 5. Septbr., Abends $\frac{1}{2}$ Uhr:
Sitzung des Gewerbevereins
im Vereinslocale. Der Vorstand.

Dr. Otto Schür's Desinfectionspulver

in Paketen à 3 Rgt..

Chlorkalk, frisch und trocken,

Carbolsäure 50% und flüssig

in der Apotheke zu Riesa.

Ein Nachtwächter,

welcher rüstig ist und gute Zeugnisse aufzuzeigen hat, wird für das Dorf Götschow zum sofortigen Antritt gesucht.

Gem.-Vorstand Raumann.

Bekanntmachung.

Den 29. August ist ein großer Ochse aufgegangen worden. Derselbe kann gegen Entgeltung der Futterkosten und Insertionsgebühren abgeholt werden im Gute N 2 zu Marktredwitz.

500 Thaler sind zu $4\frac{1}{2}$ pro Et. auf sichere Hypothek zu Michaelis auszuleihen. Das Rückter in der Expedition dieses Blattes.

Auf der Chaussee zwischen Calbitz und Seerhausen ist ein Metall gefunden worden. Abzuholen in Plotz bei Niedel.

Attet!!

Vor einiger Zeit wurde ich von Gicht befallen, welche sich in den Füßen und auch zum Theil im Oberkörper so stark vermehrte, daß es mir unmöglich wurde, meine Arbeit regelmäßig zu verrichten. Durch mehrere Kiesernadel-Ectact-Dampfbäder im Staupe-Vade bei Herrn C. G. Heerlich in Döbeln bin ich soweit wieder hergestellt, daß ich meine Arbeit wieder verrichten kann, was ich hiermit bezeuge.

Döbeln, den 29. August 1872.

E. Volster, Modellmacher,
bei den Herren Grieben & Richter hier.

Lehrerverein:

Sonnabend, den 7. September.

Sonntag, den 8. September, läbet zum **Jugendball** ergebenst ein舞. Wachs in Bahra.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Milibität gleit, welche uns Herr Bach am Tage seines 60jährigen Geburtstages zu Theil werden ließ, können wir nicht unterscheiden, ihm unsern herzlichen Dank darzubringen. Wäge der allmächtige Gott ihm Kraft und Freude geben, damit er noch lange nach seiner Gabriele sein Werk und Geschäft fortsetzen kann.

Dies wünschen Ihnen alle Arbeitervillen.